

II- 1114 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des NationalratesXIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 648 /J

1976 -07- 12

## A N F R A G E

-----

der Abgeordneten Dr. BAUER, Dr. FIEDLER, DDr.KÖNIG  
und Genossen  
an den Bundesminister für Inneres  
betreffend Gepäckskontrolle am Flughafen Wien-Schwechat

Ereignisse in der letzten Zeit haben gezeigt, daß die  
Gepäckskontrolle am Flughafen Schwechat nach wie vor  
nicht ausreichend ist, um die Einschmuggelung gefährlicher  
Gegenstände in das Fluggepäck zu verhindern.

Der tragische Fall der Sprengstoffexplosion am Flughafen  
von Tel Aviv ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß  
ein Passagier unbeabsichtigt in seinem Handgepäck Spreng-  
stoff durch die Sicherheitskontrolle in Schwechat ge-  
schmuggelt hat. Die Schwierigkeiten der Gepäckskontrolle  
sind auch darin begründet, daß es bei Transitpassagieren  
kaum möglich ist, die Handgepäckbeschränkungen rigoros  
zu beachten.

Um eine optimale Kontrolle des Fluggepäckes zu gewährlei-  
sten werden deshalb auf zahlreichen internationalen Flug-  
häfen, vor allem in den USA, Röntgenanlagen bei der Gepäcks-  
abfertigung eingesetzt. Die AUA hat bereits das Bundes  
ministerium für Inneres ersucht, für den Flughafen Schwechat  
eine Gepäcksröntgenanlage anzuschaffen. Es ist nicht bekannt,  
welche Stellung der Innenminister zu diesem Ersuchen  
und zur Problematik der Gepäckskontrolle am Flughafen  
Schwechat einnimmt.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Inneres folgende

A n f r a g e :

- 1.) Halten Sie die derzeitige Form der Gepäckskontrolle am Flughafen Schwechat für ausreichend?
- 2.) Wurde von der AUA an den Innenminister das Ersuchen gestellt, eine Gepäcksröntgenanlage für Zwecke der Gepäckskontrolle am Flughafen Schwechat anzuschaffen?
- 3.) Werden Sie diesem Ersuchen Folge leisten?
- 4.) Wenn nein, was wollen Sie unternehmen, um eine bessere Gepäckskontrolle als bisher am Flughafen Schwechat zu gewährleisten?